## Treffen junger Bergsteiger – die Dessauer Jugend will sich klettertechnisch wieder in schweren Wänden beweisen…

Bericht: Andrea Linke

Die Teilnahme an Wettkämpfen gehört zum Vereinsleben dazu. Die Leistungsträger der Jugendkletterer waren so auch in diesem Jahr mal wieder wie in den letzten Jahren zum „Treffen Junger Bergsteiger" auf der Burg Hohnstein in der Sächsischen Schweiz aufgebrochen…

Am Männertagswochenende fuhren wir, Mina Schulz, Jule Maack und ich als Trainerin recht zeitig los, um den unvermeidlichen Stau in etwas kleinem Rahmen zu halten, was auch relativ gut gelang.

Für Jule und Mina war es der erste Start dort und so durften wir die Erwartungen an gute Ergebnisse nicht allzu hoch schrauben. 140 Kinder und Jugendliche traten an, von über hundert Kampfrichtern und Betreuer begleitet.

In ihrer Altersklasse 3 starteten 14 Seilschaften, viele davon mit einiger Erfahrung.

Gleich nach der Ankunft hatten wir das Glück, Shirts der Mädels mit zu viel Bauchfreiheit konnten noch getauscht werden, dann unser 3-Bett-Zimmer im Haupthaus in Empfang zu nehmen. Ein Traumkämmerchen hoch droben mit Blick auf den Ort.

Begrüßung abends im Burghof, etwas bouldern und letztlich Internetgesuche nach Knoten/Schlingen/Knotenkunde beschlossen den Ankunftstag.

Übrigens wurden die Tage wieder vom Fernsehteam des MDR „BIWAK" begleitet. Sie hatten sich als roten Faden ein erfahrenes Mädelteam unserer Altersklasse herausgesucht.

**Wettkampftag 1** begann mit unerwarteter Kälte, viel warten und flitzen, denn mangels Brille wurde der Vermerk „am Burgfuß" übersehen.

Dazu eine Neuerung, wir durften noch Schwierigkeitsgrade bis 16 Uhr des 1. Tages ändern. Und da ich beiden Mädels – und nicht zuletzt sie sich auch – mehr als 5 und 6 zutraute, machten wir aus der Wahlroute 5 kurzerhand eine 7a.

Im Burghof starteten dann einzelne Wettkampfstationen, zuerst „Selbstrettung". Jule prusikte recht schnell aufwärts – bestens erledigt, aber für Mina am Standplatz gab es eine unlösbare Aufgabe, weil wir den Flaschenzug noch nie geübt haben. Der Tipp – Prusik durch die Beinschlaufe war logisch, auf das Einhängen eines Karabiners, um zum Standplatz rüber zu kommen, auch.

Station 2 des Tages: „Mannschaftsklettern" – auf dem Hügelchen wussten wir alle nicht so recht, was erwartet wurde. Wie sichert man sich am Standplatz, ohne dass es Dich mit in den Sturz zieht. Eigentlich alles logisch, wenn man erfasst hat, was erwartet wird.

Die gefürchteten Materialfragen kam beim dritten Anlaufpunkt „Schlingen und Material / Materialkunde". Jule antwortete auf die Frage: „Welche Materialsorten gibt es?" mit „etwas mit "P"" – herzhaftes Gelächter beim Kampfrichter. Ja und mit „D" – nun, volle Punktzahl war so natürlich nicht zu erwarten. Geduldig wurde den Mädels erklärt, was der Kampfrichter hätte hören wollen. Bei der Station „Schlingen legen" ist bei den selten im Elbi kletternden Mädels natürlich auch nicht wirklich mit Erfolg zu rechnen, trotzdem schlugen sie sich wacker!

Letzte Station „Sturz halten" – wir hatten noch gut eine Stunde Zeit und übten einfach selbst noch etwas, bevor wir dran waren. Vor uns das Kamerateam filmte das Team mit den Auswahlmädels, die schon seit AK1 auf Hohnstein teilgenommen hatten.

Als Jule dann endlich dran war, das 50kg-Gewicht stürzend zu halten, machte sie Ihre Aufgabe, Gestürzten sichern, sich selbst dann aussichern, dann wieder einsichern und ablassen so gut, dass der Kampfrichter rief: Das hier hättet Ihr filmen müssen – sie war die Beste!" Wow, was waren wir stolz. Mina kämpfte hier auch so tapfer, dass sie an dieser Station 19 von 20 Punkten holten – Danke an Jaron, der das so fein mit Beiden geübt hatte!

Und so war am Ende des Tages ein stolzer 8. Platz an der Linde angetickert.

Abends vor dem gemütlichen Lagerfeuer war Rumtoben und Slacklinen vom Feinsten angesagt. Man merkte hier ganz klar, die Dresdner und Freiberger „bauten spielerisch Baustellen" vom Feinsten, Mina und Jule dann auch mitten drin.

Abends im Quartier versuchten wir dann noch, unseren Aufgabenzettel des nächsten Tages für das Klettern zu durchschauen.

**Wettkampftag 2** - Am nächsten Morgen beim Frühstück auf dem Burghof begrüßte uns Sonnenschein – bestes Kletterwetter. Die Busse kamen pünktlich und fuhren uns zu den Lehnsteigtürmen nach Schmilka.

Unsere Aufgabe 2 Wahl- und 2 Pflichtwege der AK 3. Beginn - Toprope Einklettern auf einer 6 (Reibungskante auf dem Urvieh), beide lösten die Aufgabe bestens mit 4 von 5 Punkten für Ihre Technik.

Aufgabe 2 war der Pflichtweg. Hier kam es gleich zum ersten Zeitstau und Warten. Aber auch der Vorteil dabei, man konnte den Vorkämpfern zuschauen. Und zuhören, denn alle fluchten ob der schattigen kalten Hangelrißroute. Der Überhang im Nordwesthangel am Großen Gratturm 7b war die Hauptherausforderung. Meine Vorgabe an die Mädels: den Griff über dem Überhang nehmen und beim ersten Versuch volle Kraft voraus. Und was machen die Beiden, sie schaffen es! Technik sei „wurscht", Knie von Mina und Bauchauflage von Jule, aber Punkte eingefahren - klasse!

Der zweite Wahlweg am Bösen Turm Intermezzo 7a war kletterhallenähnlich und wurde trotz fehlender Vorkletterer bestens gelöst.

Beim zweiten Pflichtweg wurde ziemlich streng bewertet, wie ich fand. Aber auch diesen Weg – Aehligweg am Lolaturm 7b - schafften Mina und Jule sehr gut.
Mina links im Weg.

Und so gab es unterwegs ein stolze Betreuerin, die zum Erfolg des Tages eine Eisrunde gab. Am Elbufer konnten sich dann die Mädels im Erfolg des Tages sonnen.

Ein wenig Kultur beschloss den Abend im Speisesaal mit einer Lesung von Peter Brunnert und einem Film-/Diavortrag zum Klettern.

An der Linde prangte ein stolzer siebenter Platz mit Möglichkeiten nach oben und unten, was die Punktunterschiede ausmachte. Angesagter Zieleinlauf mit mindestens Vorletzter war schon fest errungen.

Natürlich schielten wir bei so einer guten Platzierung aber auch noch nach oben, zumal beide Mädels bei der ersten Hilfe daheim fleißig geübt hatten. Aber auch die anderen Wettkämpfer haben dies gemacht, es war ein enges Rennen.

**Am letzten Wettkampf** hatten sich Jule und Mina im Burghof der ersten Hilfe zu stellen, dann Fragebogen ausfüllen und den Orientierungslauf zu absolvieren.

Ich hingegen nutzte gutes Wetter und Kletterfreund Kurt aus Dresden für Nashorn und Elefant…

Mina und Jule waren beide schon sehr enttäuscht, dass dann bei der Ersten Hilfe nur 18,5 Punkte von 30 auf ihre Erstversorgung vergeben wurden. Fragebogen hingegen ging gut, aber dann eine wieder einmal sehr schwere Sache – der Orientierungslauf.

Hier aber waren fast alle Teams ziemlich orientierungslos, was das Finden der Stempelpunkte anging. Aber die tolle Wettkampfatmosphäre, nämlich gegenseitige Hilfe auch von gegnerischen Teams untereinander, beeindruckte die Beiden. Nach 4 Stunden Rennerei kamen sie erschöpft auf die Burg zurück – immerhin aber 5 von 7 Stempeln auf ihrer Karte.

Abends dann wie in jedem Jahr vollendete der recht lustige Kulturwettstreit den Wettkampftag, den die Hamburger wieder einmal gewannen. Die Siegerehrung im Anschluss zeigte wieder das recht hohe Niveau auch bei den Präsenten. Von Seil bis Friend gab es Geschenke für die Besten und dazu sogar auch für jeden Teilnehmer eine Reepschnur. Mina und Jule erkämpften letztlich einen sehr beachtlichen 7.Platz. Eine starke Leistung - müssen sie sich dort doch immer den Kletterern aus Sachsen stellen, die im Elbsandstein viel häufiger üben können als die Bergfreunde Dessau.

In der Sendung BIWAK am 15.07.15 kann man übrigens einen Einblick in das Wettkampfwochenende erhaschen, der MDR war ja dabei.

Alles in Allem wieder einmal eine sehr gelungene lehrreiche Veranstaltung, nicht nur für die Mädels, auch für mich!